

Liebe Freundinnen und Freunde
des Hospizes Bietigheim-Bissingen,
sehr geehrte Spenderinnen und Spender,
liebe Gründungsstifter,

ein Regenbogen erstrahlt in der Kilianskirche in Bissingen, seine Farben ergießen sich über die Kirchenstufen. Der Regenbogen als Zeichen der Hoffnung, er stand im Mittelpunkt des Hospiz-Gedenkgottesdiensts am 13. November 2011. Trauer und Hoffnung verband die Angehörigen, Mitarbeiter/innen und Freunde des Hospizes, als die Namen aller Menschen verlesen wurden, die im vergangenen Jahr gestorben sind und im stationären Hospiz oder durch den ambulanten Hospizdienst begleitet wurden.

Das Jahr 2011 geht zu Ende, so wollen wir Sie mit diesem Jahresbrief 2011 informieren, was das Hospiz in Bietigheim-Bissingen in den vergangenen Monaten prägte.

Zugleich wollen wir an dieser Stelle auch unseren besonderen Dank und unsere Verbundenheit zu Ihnen zum Ausdruck bringen. Ihre Spenden, Ihr Mitarbeiten und Mitdenken machen die Arbeit des Hospizes in der bewährten Art und Weise möglich. In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön für all ihre Mithilfe und Unterstützung in den vergangenen Monaten. Bleiben Sie uns und der segensreichen Arbeit des Hospizes auch im neuen Jahr gewogen, auf dass auch in Zukunft durch das Hospiz ein wenig von den Regenbogenfarben im Leben von Menschen aufstrahlen mögen, die von dunklen Schatten umgeben sind.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir gesegnete Weihnachten und einen guten und geruhsamen Übergang ins Neue Jahr 2012

Hier fehlen noch die Unterschriften

1. Stationärer Bereich

Im Jahr 2011 wurden bis Anfang Dezember 72 Menschen im Hospiz aufgenommen. Im Durchschnitt war das Hospiz zu 91 % belegt. Im Februar war zum ersten Mal in der Geschichte unseres Hospizes ein Monat, in dem kein einziger Patient starb.

Hinter den Zahlen verbirgt sich ein hoher Einsatz der Pflegedienstleitung unter Thomas Dübner und aller Mitarbeiterinnen, durch die die Patienten liebevoll betreut und das Haus professionell geführt wird. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen und unseren drei Palliativmedizinern sind sie es, die für den guten Ruf des Bietigheim-Bissinger Hospizes sorgen.

Neben vielen Praktikant/innen aus Alten- und Krankenpflegesschulen, Gymnasien und Realschulen hat dieses Jahr eine junge Frau im Hospiz ihr Freiwilliges Soziales Jahr durchgeführt und abgeschlossen. Es war eine bereichernde Erfahrung für das Hospiz.

Im Jahr 2011 haben bei Führungen wieder viele Gruppen das Hospiz kennengelernt. Bei etlichen Vorträgen wurde das Hospiz in bewährter Weise auch außerhalb präsentiert.

Nach gut 10 Jahren konnten 2011 neue Betten für das Hospiz angeschafft werden. Die alten Betten wurden in einer großen Aktion an ein Altenheim in Ungarn versandt.



2. Ambulanter Hospizdienst und Ehrenamtliche

Der ambulante Hospizdienst ist unter der Einsatzleitung von Hannelore Palenta und der Koordination durch Barbara Eckhardt weiterhin stark nachgefragt. Im Krankenhaus waren es 15, im Bereich der Altenheime 22 und im häuslichen Bereich 12 Menschen, die von den 31 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in insgesamt 995 Stunden begleitet wurden. Im Frühjahr wurde der Kurs 10 zur Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen abgeschlossen. Die meisten gingen in der Folgezeit in den ambulanten Dienst. Im Herbst startete Kurs 11, wie zuvor geleitet von Barbara Eckhardt und Johannes Gramer.

Auch zwei Palliative-Care-Kurse für den häuslichen Bereich wurden von Ulrike Diesse und Heike Wierk-Klemm durchgeführt.

3. Trauercafe „Die Muschel“

Das Trauercafé „Die Muschel“ wird weiterhin von vielen Angehörigen besucht. Seit Anfang dieses Jahres wird es von Thomas Dübner in professioneller und einfühlsamer Weise geleitet. Ursula Sauerbrey, die bereits am Aufbau der „Muschel“ beteiligt war, ist weiterhin dabei.

4. Trägerverein und Stiftung

In diesem Jahr wurden sowohl im Trägerverein als auch bei der Stiftung neue Vorstände gewählt.

Trägerverein: Ute Epple, Egon Pohl, Stephan Seiler-Thies
Stiftung: Dr. Franz Honikel, Ute Epple, Thomas Grill




Neue Ansprechpartnerin für den Freundeskreis Hospiz ist Elvira Feil-Götz. Neben der Koordination der alltäglichen Arbeit des Hospizes waren die Pflegesatzverhandlungen im Juni ein wichtiger Termin. Es ergab sich eine Verbesserung der Bedarfsätze, aber weiterhin liegt dieser Satz noch deutlich unter dem Maß, das der Gesetzgeber vorsieht.

5. Besondere Aktivitäten

Verschiedene besondere Aktivitäten wurden im Jahr 2011 durchgeführt.

- Im Sommer organisieren Mitarbeiterinnen des Hospizes einen Flohmarkt in der Altstadt. Der Einsatz hat sich gelohnt, 481,69 Euro wurden erzielt.
- Die Auktion beim XXL-Tag im September bringt mehr als 25.000,- Euro für die Stiftung. Dank dem Ehepaar Petri und Herrn Bayer für die Organisation.
- Der AK Finanzen startet im November die neue „Aktion 100x2.500“. Bis Ende Februar 2012 werden im gesamten Landkreis 100 Spender gesucht, die mindestens 2.500,- Euro der Stiftung zustiften. Nähere Informationen dazu bei den Vorständen.
- Im November findet der katholische Dekanatstag mit Führungen durchs Hospiz und Präsentation der Hospizarbeit statt – ein guter Austausch für alle.
- An den Opfertagen an Allerheiligen und am Ewigkeitssonntag haben viele kath. und evang. Kirchengemeinden ihr Gottesdienstopfer dem Hospiz gewidmet. Bereits im Mai war das Opfer des Nacht-eulen-Gottesdienstes in der Friedenskirche in Ludwigsburg für das Hospiz bestimmt. Allein von dort wurden 2.634,61 Euro zugestiftet.
- Der Gedenkgottesdienst am 13. November stand nicht nur unter dem Zeichen des Regenbogens, er war auch sehr gut besucht. Wieder einmal war in diesem Gottesdienst spürbar, welch wichtigen Halt die „Hospizgemeinde“ den Menschen gibt, die von einem Angehörigen Abschied nehmen mussten.

						
Statistische Werte Hospiz Bietigheim-Bissingen						
Jahr	Aufnahmen	Gestorben sind/ Entlassen wurden (E)	Durchschnittl. Verweildauer	Durchschnittl. Alter	Aufnahme und Beratungsanfragen	
2006	67	66	33,8	65,5	222	
2007	72	73	32,4	66,3	206	
2008	77	74 (3E)	27,9	69,0	250	
2009	102	97 (4E)	20,2	68,5	243	
2010	81	77 (7E)	26,4	70,1	219	
2011 (bis 30.11.2011)	72	67 (3E)	27,5	69,4	238	

Die Aufnahme und Sterber-/Entlasszahlen sind jeweils nicht gleich, da beim Jahreswechsel jeweils Betten belegt bleiben.

Jahresbrief 2011


HOSPIZ
 BIETIGHEIM-BISSINGEN

